

ungrundig (*ögrondiç* Wiss.) 'schmutzig' (am Körper) [Wiss. Nieder-Florst.-Fb Büdgn.], 'schmutzig' (von Wäsche) [Wiss. Büdgn.].

Ungspeiel s. *Eulenspiegel*.

Ungsterode (Ort in Wh.) s. *Dolken*.

Unguentum *Neapolitanum* ist verballhornt zu *umgewendte Napoleon* (Homburg v. d. H.-Ot.).

ungut Wohl nur in Wendungen wie *Nichts für u.!* 'entschuldigen Sie', *Nehmen Sie es nicht für u.* 'nicht übel' [Vereinzelte Belege im ganzen Gebiet]. In Kl-schmkd. ist *Nüscht für uugud!* Abschiedsformel, wenn man jemand belästigt zu haben glaubt. *Nix for ungut!* ist Titel einer (1910 in 7. Aufl. erschienenen) Sammlung lustiger Gedichte in nassauischer Mda. von dem Heimatdichter Rudolf Dietz. Vgl. K. 417, C. 846, Collitz 108.

Formen: *ungut* Rho.; *ungutt* Naumburg-Wo; *üggud* Gelnhsn.

unhältig Nur Einer *fühlt sich ohellig* 'schwach' [Wichdf.-Fr.], *Es ist mir ganz ohellig* *'ganz übel' [Haddamar-Fr.].

Unheil N. Im schd. Sinne nur spärlich bezeugt, z.B. *Unhaal unrichte* 'anrichten' [Gelnhsn.]. In Verwünschungen [Wsl. Friedbg. Leusel-Al Nanzhsn.-Ma Dsbg.]. (Wenn du das tust) *deh* 'dann' *satt de ds Onheel krije!* [Dsbg.]. *Etz sall dechs Onheel lange!* [ebd.]. *Hättst du doch das U.!* [Friedbg.]. Auch zorniger oder verwunderter Ausruf: *S U. noch emool!* [Großen-Buseck-Gi.], *Do kriste doch ds Unghäl!* [Londf.-Gi.]. Zu *Kerle, du höst ds Onheel ännē* [Dsbg.]. Vgl. *Unglück* 3. Vgl. *Ungemach*.

unheißē (*ohnhäße*) *'schelten' [Dillbrecht-Di].

Siehe Deutscher Wortatlas 2. Bd. Sp. 26a (Mitte). Von unserer Abb. 5 in Bd. 3 noch nicht benutzt; vgl. aber auf ihr *heißē* und vgl. ferner *Unname*.

Unhold M. ? 'ungebildeter Mensch' [Niedernhsn.-Ut].

unhold scherzhaft für 'unangenehm' (Mensch) [Eschr.: s. Zschr. f. hochdeutsche Mdaa. 4, 67].

uni 'einfarbig' (Stoffe, Tapeten) [Weilburg Marburg].

Formen: *uni* Marburg; *ini* Weilburg. Vgl. Rheinisches Wbch. 9, 54.

unich- s. *ahnich-*.

Uniform F. Wie schd., doch nur Gelnhsn. Schönb.-Ki.

Formen: *üniform* Gelnhsn.; *Onneform* Schönb.

Unikum N. *'Witzbold' [Kilianstädten-Ha Birstn.-Ge Battenhsn.-Fk], Schelte für eine schlampige Person [Oberlistgn.-Wo].

Formen: *Unikum* Birstn. Battenhsn.; *Unikomm* Oberlistgn.

Unjuhr F. Nur *In der Unjuhr* 'unversorgt', 'vernachlässigt' *herumlaufen* (Kinder) [Oberrodenb.-Ha]. Zuverlässig? Wenn ja, Herkunft?

Unkauf M. Nur *Keinen U. tun* 'ein gutes Geschäft machen' [Abterd.-Ew].

Unke F. 1. Auch M., 'Schlange' (Allgemeinausdruck) [Gelnhsn. (auch 'große Blindschleiche'), Ro Bernsd.-Ew; auch Rbhsn. ?], 'Schlange' (außer der Blindschleiche) [Etlbn.; auch Arzb.-Uw ?]. In Renghsn.-Ro 'Ringelnatter, Kreuzotter, auch Blindschleiche'. Auch 'Molch' [Laufdf.-Wi]? Vgl. *Natter* und *Schlange* 1. — 2. Auch M. *'Ringelnatter (Tropidonotus natrix)' [Häufig im ganzen Gebiet außer der Südhälfte von Oberhessen, der Nordspitze sowie Gf He Schm]. Den Unkenruf schreibt man der Ringel-

natter zu [Fu, auch Steina-Zi]. Die *U.* hält sich im Stalle auf und säuft den Kühen das Euter leer: s. 3, 50, 53ff. Daher *saufen wie eine U.* [Li-Oberbrechen Niederselters]. Hierher *Alte U.* als Schelte für Säufer [Odenhsn.-Wi]. Vgl. *Saufunke*? *Hä bläst wie e Unk* 'ist zornig' [Dorndf.-Li und Nachbarschaft]. Die *U.* kann nach dem Volksglauben *über 7 Bett* 'Beete' *Land springen* [Steina-Zi]. Vgl. *Ringelnatter*, -otter und 3, 201, 36f. — 3. *'Kröte (Bufo vulgaris, doch auch Bombinator)' [Verbreitung s. wortgeographische Skizze *Ütsche*]. *Unke ruffe* (oder *seange*) in warmen Sommernächten [Wiss.]. *Solange, wie die U. vor dem 1. Mai schreit, muß sie nachher* (wegen der Kälte) *schweigen* [Geismar-Fk. Vgl. 2, 887, 37f.]. Häuser, in denen *U.n* hausen, brennen nicht ab [Hg-Kelze Stammen]. Auch in der Mda.dichtung, so bei L. Rühle (aus Nenderoth-Di), Sunnerlich unn wunnerlich, 1934, S. 15: *Unn emm Waiher hihrt merr, wäj de Unke orjele ihr Nohchlihd.* — 4. *'Frosch (Rana)' [Die (spärliche) Verbreitung zeigt die wortgeographische Skizze *Frosch*]. — 5. Scheltname (Bedeutung?) [Ulfa-Scho].

M. nur vereinzelt, so in Gelnhsn. (1) und Sotzb.-Ge (2). — Formen: *Unk* Etlbn. (1); *Unk* Sotzb. (M.), *Onke* Flb., *oygə* Obeg.; *Üngke* Dsbg., *Onk* Fu (2); *uygə* (2 und 3) Röhthes-Gi; *ypkə* Rho., Pl. *uygə* Wiss., *oyk* Waigandshn.-We (3). — Zu mhd. *unc*, *unke* M. 'Schlange'. — Zum Vorkommen von *U.* 3 im deutschen Gesamtgebiet äußert sich nach Bd. 4 des Deutschen Wortatlas H. Claus in Zschr. f. Phonetik usw. 9, 178; daß, wie er dort angibt, *U.* ebensooft für 'Kröte' wie für 'Frosch' begegnet, trifft für unser Gebiet nicht zu. — Vgl. K. 417, C. 846, V. 424 (diese beiden auch zum Unkenruf von *U.* 2), Collitz 108. — Zu Z. 1 ff. vgl. Handwbch. des deutschen Aberglaubens 7, 1126.

Unkel s. *Onkel*.

Unkenfarze (*uygəfoadsə*) G. ? 'wilde *Stachelbeere' [Dorf-Güll-Gi]. Vgl. *Nonnenfarz* 2.

Unkenkönig M. Zu *U.* als (veraltetem) Namen für alte, lebhaft gezeichnete Ringelnattern s. Westwälder Schauinsland 6, 1913, S. 86f. S. auch Unsere Heimat (Schlüchtern) Bd. 5 S. 18. Vgl. Handwbch. des deutschen Aberglaubens 7, 1118f.

Unkenkraut N. *'Farnkraut (Aspidium filix mas)' [Wallrabestn.-Ut Sulzb.-Hö Rod a. d. W.-Us Schwikkershsn.-Li, Habichtswald bei Kass.]. Vgl. *Unkenkrätlich*, *Schlangenkraut* sowie Rheinisches Wbch. 9, 55.

Unkenkrätlich G. ? = *Unkenkraut* (s. d.) [Schl].

Unkenschwanz Nur *Hä es innenanner we en Onkeschwanz* 'Ringelnatterschwanz' [Schwalm]. Bedeutung? Vgl. *Unke* 2 und *ineinander*.

unketunke (V. 424) s. *Ungedanken* 1.

unkeusch In schd. Sinne nur (ein) *unⁿkääischer Mensch* 'einer, der öfters unsittliche Reden führt' [Eschr.: s. Zschr. f. hochdtsch. Mdaa. 4, 261]. In Bernsburg-Al 'der dörflichen Sitte nicht entsprechend', 'wüst', z.B. *unkeisch Werk* 'Verhalten'?

unkiebig usw. 1. 'böse' in (Akk.) *ungiewig Bonum* 'bösen Mund' (der zänkischen Ehefrau) [Geheimspr. der Musikanten von Lingelb.-Zi usw.: s. Hess. Blätter f. Volkskde. 11, 124]. — 2. 'unpassend', 'unanständig' [Geheimspr. der Musikanten von Hörgenau-La: s. ebd. 17, 54].

Formen: *ungiewig* (1); *unkifisch* (2). — Zur Herkunft s. a. a. O. 11, 182, ferner S. A. Wolf, Wbch. des Rotwelschen, 1956, S. 162